

## 08. Jänner 2006, Lawinenergebnis Klesenzahorn, Gde. Raggal

### Ereignis:

Eine einheimische Schitourengruppe löste am 8.1.2006 im Gipfelbereich des Klesenzahorns zwei Schneebretter aus. Bei diesem Lawinenergebnis kam niemand zu Schaden und es war keine fremde Hilfe notwendig. Der Vorfall wurde trotzdem dem Lawinenwarndienst bekannt gegeben, da solche Informationen für die Verifikation und Gefahrenbeurteilung sehr wertvoll sind.



Übersichtsbild mit Aufstiegsspur, Anrissbereiche und Liegepunkt (X) des Mitgerissenen

Mit Genehmigung des Betroffenen wird nachstehend seine persönliche Schilderung des Vorfalles wiedergegeben:

„Wir hatten heute eine lehrreiche Skitour. Wir waren auf dem Klesenzahorn im Gadnergsschröf (Groß Walsertal, Vorarlberg). Beim Aufstieg haben wir die alte Aufstiegsspur gewählt, welche etwa 100m vor dem Gipfel endete! Ich entschloss mich einzeln den Hang zum Gipfel zu queren. Ich spurte und habe den letzten kleinen Hang vor dem Gipfel ausgelassen. Dort machte ich Skidepot (SD) und kletterte auf dem Grat zum Gipfel. Mein Kollege kam als nächster und als er von der alten Spur in die von mir angelegte Aufstiegsspur kam löste er das erste Schneebrett aus (Punkt 1); es riss genau an seinem Schuh an und glitt ab (**Größe: ca. 50m x 50m x 0,3m, Expo: NO, Höhe 2230m, Steilheit 30° - 35°, Gleitfläche alter Windharsch**). Das Schneebrett ging über eine Felsstufe und rutschte unten den ganzen Hang hinunter bis zum Talboden (250 Hm). Alle erreichten dann einzeln den Gipfel - einer meinte trocken „was unten ist kann einem nichts mehr antun“. Beim Abfahren wählten wir die gleiche Strategie: Einzeln zum Joch und Spurfahren! Bei den ersten zwei löste sich jedes Mal ein ca. Meter breiter Streifen der über die Steilstufe abglitt. Vom Joch über den freien Hang entschieden sich zwei im Bereich der Aufstiegsspur abzufahren. Wir fünf planten in der Mitte zuerst über einen freien Hang und dann über einen

Rücken abzufahren. Es waren schon ein paar Spuren drinnen und zwei fuhr vor mir. Ich trippelte nach links noch ein paar Meter hoch um die Querfahrt zu umgehen. Als der vor mir fast unten war, startete ich und fuhr im herrlichen Pulver los. Auf einmal hörte ich ein Rauschen und sah dann, daß ich mitten in einem Schneebrett (Punkt 2) war (**Größe: ca. 50m x 50m x 0,4m, Expo: NO, Höhe 2200m, Steilheit 35°, Gleitfläche alter Windharsch**). Als nächstes zog ich den Airbag meines Rucksackes - funktionierte auch sofort. Ich rutschte nicht weit und blieb an der Seite des Lawinenzuges liegen (Punkt X). Ich schaute dann erst mal ob sonst alles passte und da ich alleine im Hang war, war sonst niemand betroffen. Den Rest der Abfahrt fuhr ich dann noch mit aufgeblasenem Airbag ab.

#### **Angaben zu den Schneebrettern:**

Siehe Text!



Anrissbereich und Gleitfläche des 1. Schneebrettes

#### **Gefahrenbeurteilung des Lawinenwarndienstes am 8. Jänner 2006:**

*„überwiegend mäßige Lawinengefahr – Stufe 2; Vorsicht in Bereichen mit frischem Triebsschnee“*

#### **Auszug aus dem Lagebericht:**

*.... Gefahrenstellen sind vor allem oberhalb ca. 1600 m, an kammnahen Steilhängen sowie in triebsschneeverfüllten Rinnen und Mulden aller Hangrichtungen anzutreffen. Schneebrettauslösungen sind dort insbesondere bei großer Zusatzbelastung, z.B. durch eine Skifahrergruppe ohne Abstände, möglich. Mit zunehmender Seehöhe sind vor allem eingewehte Rinnen und Mulden sowie Übergänge von wenig zu viel Schnee noch etwas kritischer zu beurteilen. Weiters ist vor allem in Kammlagen auf frische Triebsschneeansammlungen zu achten.....*

© Originaltext, Bilder und Graphik: dem LWD bekannt  
Ergänzungen: LWD Vorarlberg / A. Pecl